

Die drei ??? auf Schatzsuche (Huusweekend 2024)

Beim Aufräumen seines Estrichs hatte Dani eine staubige, alte Truhe gefunden, welche mit diversen verschlüsselten Hinweisen gefüllt war. Anscheinend deuteten diese auf den Ort, an welchem sein Grossvater vor sehr langer Zeit einen Schatz versteckt hatte!

Um die Rätsel zu lösen, engagierte er drei bekannte Detektive: nämlich die drei ??? höchstpersönlich. Nach einigen Wochen harter Arbeit hatten sie es aber immer noch nicht geschafft, das Versteck herauszufinden...Da hatte er natürlich keine Wahl mehr und musste sich an die zweitbesten Spürnasen wenden, die er kannte: Die Sportkadetten. Es war jetzt uns überlassen, den drei ??? zu helfen und die Rätsel zu lösen!

Zuerst fuhren wir am Freitagnachmittag mit Fähre und Bus nach Herrliberg. Dort wurde uns mitgeteilt, dass die drei ??? gerade aktiv auf Spurensuche seien. Deshalb machten wir uns zu Fuss auf den Weg, um sie zu treffen und soweit möglich auch zu unterstützen.

Nach einer kleinen Wegstrecke trafen wir auf Peter, welcher gerade einen Busch untersuchte. Schon seit Wochen bemühte er sich in dieser Gegend um Hinweise, hatte aber bisher keine verwertbare Spuren gefunden. Deshalb kam er gleich mit uns mit. Danach begegneten wir Justus. Dieser warnte uns vor einem bösen Piraten, vor welchem er sich gerade eben versteckt hatte. Gemeinsam rannten wir auf den Bösewicht zu und konnten ihn durch unsere Übermacht und lautes Geschrei verjagen. Als schon die ersten Regentropfen fielen trafen wir auf Bob. Leicht durchnässt, aber mit guter Laune, trafen wir schliesslich beim Pfadiheim Buech ein.

Während dem Nacht stellten uns die drei ??? eine Aufgabe, bei welcher wir unsere Wahrnehmungsfähigkeit beweisen mussten. Sie und die LeiterInnen hatten nämlich ihr Aussehen leicht geändert, hatten Pullover oder Uhren getauscht und trugen komischen Schmuck. Zu Peters grosser Überraschung konnten wir ihm aber alle Unterschiede nennen und damit die drei ??? überzeugen, dass auch wir unser Detektivhandwerk beherrschen.

Am nächsten Morgen stellten wir erschreckt fest, dass alle Hinweise, welche die drei ??? während ihren Ermittlungen und Nachforschungen gesammelt hatten, verschwunden waren, und dass Justus beim nächtlichen Küchengang entführt worden war. Die Piraten hatten zugeschlagen und dabei einen Brief voller Schreibfehler auf unserer verwüsteten Hinweiswand zurückgelassen!

Am Ort angekommen, den die Piraten in ihrem Drohbrief bekanntgegeben hatten, stellten sie uns zuerst klare Bedingungen: Wir mussten ihnen helfen, ihre letzte Beute an einen sicheren Ort zu bringen, damit sie als Gegenleistung Justus wieder frei liessen. Widerwillig stimmten wir zu und begannen mit dem Transport der Beute. Dabei fiel uns auf, dass unsere gestohlenen Hinweise ebenfalls unter die Beute gemischt waren. Schlau und listig wie Füchse erstellten wir neue, gefälschte Hinweise, welche wir an den sicheren Ort transportierten, und behielten die ursprünglichen, korrekten Dokumente für uns. Damit hatten wir die Piraten völlig überrumpelt und konnten Justus befreien.

Am Nachmittag lösten wir viele Rätsel, welche wir den Piraten abgeschummelt hatten. Es war eine sehr komplexe Sache, welche wir aber mit Hilfe der drei ??? meisterhaft lösen konnten. Zuletzt konnten wir eine Karte zusammensetzen. Wir waren uns sicher, dass darauf die Position des Schatzes markiert war.

Noch am selben Abend, während die Piraten – hoffentlich - ahnungslos schliefen, machten wir uns auf dem Weg. Aber blöderweise waren nicht alle Piraten im Bett. Einige sassen beim Feuer und feierten. An diesen Bösewichten mussten wir uns vorbeischieben und wir fanden auch die Schatztruhe. Aber leider enthielt sie keinen Schatz, sondern nur eine weitere Karte. Mutig schlichen wir uns einzeln durch den Piratenwald, gruben alle zusammen den richtigen Schatz aus und flüchteten damit.

Zurück beim Haus angekommen entdeckten wir, dass auch diese Schatztruhe leider nur eine weitere Karte enthielt. Da die Zeit bereits etwas fortgeschritten und wir müde waren, genossen wir noch ein leckeres Dessert und gingen ab ins Bett.

Voller Hoffnung, dass wir nun endlich die richtige Schatzkarte in den Händen hielten, machten wir uns am nächsten Tag wieder auf den Weg zum Wald. Doch beim markierten Ort angekommen mussten wir

feststellen, dass vom Schatz nichts zu sehen war. Jemand war vor uns da und hatte den Schatz bereits ausgegraben. Es war nicht schwierig zu erraten, wer die Übeltäter waren...

Das Lager der Piraten war nicht weit entfernt und in Mitten der Bösewichte stand die begehrte Schatztruhe, welche mit einem Zahlencode gesichert war. Die Piraten waren sich nicht einig, wer denn nun die Truhe öffnen durfte, stritten sich um den Zettel mit dem Zahlencode und zerrissen diesen in mehrere Stücke, welche in einem heillosen Durcheinander auf dem Waldboden herum lagen. Wir schlichen um die Piraten herum, sammelten die vielen Papierstücke ein.

Sobald wir den Code kannten, konnte uns nichts mehr zurückhalten: Mit Gebrüll rannten wir auf die Piraten los, warfen sie zu Boden und fesselten und knebelten sie mit Seil und Klebeband. Schnell nahmen wir die Schatztruhe und verschwanden. Zu unserer grossen Freude war es dieses Mal der richtige Schatz. Die Truhe war gefüllt mit ganz feinen Leckereien, welche einst Danis Grossvater ganzes Vermögen waren. Die Süssigkeiten waren innert kurzer Zeit verschlungen.

So ging das Huusweekend zu Ende. Wir hatten wieder einmal bewiesen, dass die Sportkadetten äusserst fähige Spürnasen sind.

Falls mal jemand einen alten Familienschatz sucht, könnt ihr gerne auf uns zukommen. Diesen finden wir ohne Probleme! Allerdings geben wir keine Garantie, dass allfällige gefundene Schätze in unbeschädigtem und ungegessenem Zustand abgegeben werden.

Simon Belt